

Newsletter Psychosoziale News Nr. 84

der LPEN e.V.

vom 12.06.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier die aktuellen Online-News rund um die Themen Psychiatrie, Soziales, Selbsthilfe und Gesundheitswesen:

Am **Samstag, den 04. Juli 2014** findet das **Sommerfest 2015 der Delmenhorster Selbsthilfegruppen** im Gesundheitstreff Schaarhaus, Bremer Str 14 in Delmenhorst in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr statt.

Der nächste **Selbsthilfetag** des **Landesverbandes Psychiatrie-Erfahrener NRW e.V.** findet unter dem Motto: „**Selbsthilfe wirkt !**“ am Samstag, den 22. August 2015 von 10:30 bis 16:45 Uhr im Otilie-Schoenewald-Kolleg, Wittener Str. 61, 7 Fußminuten vom Bochumer Hbf entfernt, statt.

Am **Samstag, den 26. September 2015** findet in der **Markthalle auf dem Rathausplatz im niedersächsischen Delmenhorst** die 20-jährige Jubiläumsfeier der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V., (LPEN e.V.) ab 12:00 Uhr statt. Es werden u.a. 5 worldcafés mit verschiedenen Themen angeboten.

- Unsere Themen:

1. E-Health-Gesetz: Regierung verabschiedet Gesetzentwurf

Ärzteblatt: Um die Digitalisierung im Gesundheitswesen weiter voranzubringen, hat das Bundeskabinett am Mittwoch den **Gesetzentwurf für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen** (E-Health-Gesetz) beschlossen. Der Gesetzentwurf geht jetzt in die parlamentarische Abstimmung.

<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/62941>

2. Umfrage: Verbraucher sorgen sich um Gesundheitsdaten

Verbraucherzentrale Bundesverband: Digitale Armbänder, die den Blutdruck erfassen, Apps für Medikationspläne – die Internetwirtschaft erschließt den Gesundheitsbereich. Doch Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland sind skeptisch: 82 Prozent haben etwas oder sogar große Bedenken, dass Gesundheitsdaten von Unberechtigten gelesen werden können.

<http://www.vzbv.de/pressemeldung/umfrage-verbraucher-sorgen-sich-um-gesundheitsdaten>

3. Drogen- und Suchtbericht 2015 der Bundesregierung erschienen: „Mit Prävention die Gesundheit im Blick behalten“

Drogenbeauftragte: Am 21.5.2015 stellte Marlene Mortler, die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, den Drogen- und Suchtbericht 2015 vor. Er stellt die aktuellen Daten und Fakten sowie die Entwicklungen der Drogen- und Suchtpolitik der Bundesregierung im Jahr 2014 dar.

<http://drogenbeauftragte.de/>

4. Neue Alkohol-Präventionskampagne gestartet

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA): "Alkohol? Kenn Dein Limit" - unter diesem Motto steht die neue Alkohol-Präventionskampagne der BZgA. Sie umfasst neue Bildmotive, einen Kinospot, eine Internetseite sowie Flyer "Alkohol - Die Fakten" und "LIMIT. Das Magazin" und richtet sich vor allem an Jugendliche.

<http://www.kenn-dein-limit.de/>

5. Selbsthilfegruppen: Klare Regeln für Pharmasponsoring gefordert

Ärztezeitung: Die Selbsthilfe erhält einen erheblichen Teil ihrer Haushaltsmittel von der Pharmaindustrie. Für transparenter hält der Verein der Ersatzkassen (vdek) einen Fördertopf, in den spendenwillige Unternehmen einzahlen und dessen Gelder eine unabhängige Instanz verteilt. Die vdek-Broschüre „Ungleiche Partner“ gibt Selbsthilfe-Tipps im Umgang mit Wirtschaftsunternehmen.

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/krankenkassen/default.aspx?sid=886893&cm_mmc=Newsletter_-_Telegramm-C_-_20150527_-_Krankenkassen

6. „Weddinger Modell“: Berliner Klinik revolutioniert die Psychiatrie

Der Tagesspiegel: Mit dem "Weddinger Modell" wurde ein neues Therapiekonzept für psychiatrische Krankenhäuser entwickelt. Es beinhaltet grundlegende Veränderungen mit dem Ziel, eine umfassendere Einbeziehung und Transparenz in der Therapie für Patienten und deren Bezugspersonen zu ermöglichen. Ein Gespräch mit den beiden Erfinderinnen des „Weddinger Modells“:

<http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/sonntag/weddinger-modell-berliner-klinik-revolutioniert-die-psychiatrie/11752670.html>

7. Home Treatment – aufsuchende Behandlung im „Hamburger Modell“

Thieme Verlag: Aufsuchende Behandlungsformen haben sich als effektive und die Behandlungsqualität verbessernde Modelle zur Behandlung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen erwiesen. In Deutschland sind diese noch wenig implementiert. Anhand des „Hamburger Modells“, eines integrierten Versorgungsmodells für schwer erkrankte Psychose-Patienten, wird die Umsetzung einer solchen Behandlung aufgezeigt.

<https://www.thieme.de/de/psychiatrie-psychotherapie-psychosomatik/home-treatment-aufsuchende-behandlung-im-hamburger-modell-der-integrierten-versorgung-82864.htm>

8. Psychische Störungen: Mobbing schadet Kindern mehr als Misshandlung

FAZ: Mobbing durch Gleichaltrige schadet der psychischen Gesundheit von Kindern langfristig mehr als Misshandlungen durch Erwachsene, zeigt eine Studie. Müssen Kinderschutzbehörden umdenken und sich auf Schulen konzentrieren?

<http://www.faz.net/aktuell/wissen/mensch-gene/mobbing-schadet-der-kinderpsyche-mehr-als-misshandlung-13587529.html>

9. Soziale Phobie: Wenn Telefonieren Ängste schürt

Spiegel online: Kurz mal telefonieren, Termine machen beim Arzt oder Friseur - für die allermeisten Menschen ist das so normal wie atmen. Für manche aber ist es eine Horrorvorstellung - sie leiden an einer sozialen Phobie.

<http://www.spiegel.de/gesundheit/psychologie/sozialphobie-angst-vorm-telefonieren-a-1030131.html>

10. Schnelle Hilfe, wenn Jugendliche sich selbst schädigen

Informationsdienst Wissenschaft: Selbstschädigendes Verhalten während der Pubertät kann

ein erstes Anzeichen einer psychischen Erkrankung sein. Wie man dies sicher erkennt und den Gefahren für eine gesunde psychische Entwicklung gegensteuert bzw. psychische Störungen bereits im Ansatz effektiv behandelt, untersuchen Psychologen und Ärzte der Universitätsklinik Heidelberg.

<https://idw-online.de/de/news631820>

11. Heimkinder im Nachkriegsdeutschland: Die Psychiatrie-Opfer warten noch immer

Deutschlandfunk: Zunächst wurden sie für "schwachsinnig" erklärt und dann von ihren Eltern getrennt: Nach dem Zweiten Weltkrieg landeten Tausende Kinder in speziellen Einrichtungen für psychisch Kranke. Aber anders als viele andere Opfer von Heimerziehung, die inzwischen Gelder aus Fonds erhalten, wurden sie bis heute nicht für ihr Leid entschädigt.

http://www.deutschlandfunk.de/heimkinder-im-nachkriegsdeutschland-die-psychiatrie-opfer.724.de.html?dram:article_id=320981

12. Interview: „Es lohnt sich für Firmen, psychisch Kranken früh zu helfen“

FAZ: Erkrankten Menschen an einer Depression, dauert es oft lange, bis sie zum Arzt gehen. Psychiater Andreas Reif spricht darüber, was Unternehmer und Kollegen tun können, falls ein Mitarbeiter in eine Depression gerät.

<http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/es-lohnt-sich-fuer-firmen-psychisch-kranken-frueh-zu-helfen-13613254.html>

13. Berufsunfähigkeitsversicherung: Streitfall psychische Erkrankungen

Cash online: Die Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) gab im vergangenen Jahr weniger Anlass zu Beschwerden. Zugleich zeigt sich, dass Konflikte in der BU immer häufiger auf psychische Erkrankungen zurückgehen.

<http://www.cash-online.de/versicherungen/2015/beschwerdefalle-in-der-bu-streitfall-psychische-erkrankungen/252583>

14. Kino: „Nicht alles schlucken“ - Vom Leben mit Psychopharmaka

nichtallesschlucken.de: Psychoseerfahrene Menschen, Angehörige, sowie Ärzte und Pfleger erzählen vor der Kamera von ihren Erfahrungen mit Psychopharmaka. Heilsam oder kränkend? Segen oder Fluch? Ein tragischer, bisher nicht gelöster Konflikt. Der Dokumentarfilm ist ein vielstimmiges Erzählen über Wirkungen und Risiken von Psychopharmaka.

<http://nichtallesschlucken.de/film/>

Das war`s für heute. Ich hoffe unser Newsletter war für Sie interessant.

Kritik und Anregungen? Schreiben Sie einfach eine Email an:

ronald.kaesler@ewetel.net

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf unserer Website

www.lpen-online.de

Mit freundlichen Grüßen

Ronald Kaesler